



Reformierte Kirchen  
Bern-Jura-Solothurn

Eglises réformées  
Berne-Jura-Soleure

**WINTERSYNODE vom 3./4. Dezember 2013**

**Traktandum 7**

# **Finanzplan 2014 - 2018**

## **INHALTSVERZEICHNIS**

1. Einleitung, Vorgaben	Seite 1
2. Finanzplan (Tabellen)	Seite 7
3. Ergebnisse der Finanzplanung (Tabelle, Grafik)	Seite 15

**Antrag: Die Synode nimmt den Finanzplan 2014 - 2018 zur Kenntnis.**

## FINANZPLAN 2014 - 2018

### 1. ZIEL UND ZWECK

Gestützt auf Art. 9 und Art. 30 des Reglements über den gesamtkirchlichen Finanzhaushalt legt der Synodalrat der Synode den Finanzplan der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn zur Kenntnisnahme vor. Der Finanzplan will nicht das finanzielle Engagement der Kirche auf mehrere Jahre hinaus verbindlich festlegen. Die Synode entscheidet über neue Ausgaben jeweils im Rahmen des Voranschlags und aufgrund von separaten Kreditvorlagen. Der Finanzplan hält vielmehr die finanziellen Auswirkungen bereits gefasster Beschlüsse fest und zeigt auf, wie sich die bereits bekannten Veränderungen in den nächsten fünf Jahren finanzielle auswirken (Darstellung des finanziellen Handlungsspielraumes).

Der Finanzplan hat die Funktion einer **Entscheidungshilfe** für Synodalrat und Synode, um bei Beschlüssen mit Kostenfolgen die finanzielle Tragbarkeit im Gesamtzusammenhang, insbesondere jeweils den Voranschlag für das kommende Jahr, beurteilen zu können. Der Rat stützt seine Finanzbeschlüsse auf die Erkenntnisse des Finanzplanes ab, wählt je nach Beurteilung eine angemessene Strategie und legt entsprechende Prioritäten fest. Als **Führungsinstrument** hilft der Finanzplan, finanzielle Ungleichgewichte und den Umfang des mittel- bis langfristigen Handlungsbedarfs rechtzeitig zu erkennen.

### 2. GRUNDLAGEN UND SYSTEMATIK

Der Vorjahresplan wurde nach dem Prinzip der rollenden Planung überarbeitet und mit dem Planjahr 2018 ergänzt. Der Finanzplan umfasst somit zusammen mit dem Voranschlagsjahr 2014 fünf Planjahre. Er ermöglicht der Synode, das Budgetergebnis anhand der mittelfristigen Entwicklung auf seine Tragbarkeit hin zu beurteilen. Der Plan stützt sich inhaltlich auf die Rechnungsabschlüsse der vergangenen Jahre und die Voranschläge 2012 und 2013 ab. Unter Berücksichtigung der erwarteten Aufgabenentwicklung der gesamtkirchlichen Dienste und der Sommerprognosen verschiedener Konjunkturforschungsstellen in Bezug auf die Wirtschaftsentwicklung ergibt sich ein aktuelles Planungs- und Führungsinstrument für den Synodalrat und eine optimale Entscheidungshilfe für die Synode.

Aus technischen Gründen, zur Verminderung der Zahlenmenge und zwecks besserer Übersicht erfolgt die Darstellung in den Tabellen nach Nettoaufwendungen pro Funktion. Im Ergebnis auf Seite 15 wird der finanzielle Handlungsspielraum der laufenden Rechnung ausgewiesen (Zeile "Ergebnis laufende Rechnung ohne neue Aufgaben"). Dieser steht für die Finanzierung der geplanten neuen Aufgaben zur Verfügung. Ist er kleiner als das Total der neuen Aufgaben, so entsteht ein Aufwandüberschuss und das Eigenkapital nimmt ab. Einem Substanzverlust in unerwünschter Höhe und Dauer müsste mit Sparmassnahmen, teilweisem Aufgabenverzicht oder durch Erschliessung neuer Ertragsquellen begegnet werden. Besondere Vorsicht ist vor allem bei den wiederkehrenden Ausgaben geboten, weil sie nicht ohne Folgen gekürzt oder gestrichen werden können und weil sich deren Erhöhung auch auf die Folgejahre auswirkt.

### 3. VORGABEN FÜR DIE PLANUNG UND ENTWICKLUNGSPROGNOSEN

Der Finanzplan 2014 - 2018 stützt sich auf die Zahlen der Rechnung 2012 und der Voranschläge 2013 und 2014 ab. Er entstand unter folgenden Rahmenbedingungen:

- Im 2012 war die **Jahresteuern** negativ (-0,7%) und wird für 2013 voraussichtlich bei -0,2 bis 0% liegen. Im 2014 könnte sie dann wieder leicht in den positiven Bereich gelangen. Höher als 0,5% bis 1,0% dürfte sie aber kaum ausfallen. Eine verlässliche Prognose zu stellen ist nach wie vor schwierig. Entsprechend vorsichtig erfolgte die Prognose der Laufenden Rechnung, sowohl beim Aufwand wie beim Ertrag. Die Entwicklung der Steuererträge und damit die Abgaben der Kirchgemeinden an den Synodalverband werden vom Synodalrat leicht positiv beurteilt. Wir erwarten auch für die weiteren Planjahre eine Jahresteuern von durchschnittlich 1,0%. Ähnlich schwierig gestaltet sich die Prognose des wirtschaftlichen **Realwachstums**. Die Entwicklungszahlen für das letzte Quartal 2013 und die das erste Halbjahr 2013 liegen etwas über den Erwartungen und die Zinsentwicklung weist ebenfalls eine leicht steigende Tendenz auf. Abgestützt auf die Prognosewerte für das Bruttoinlandprodukt kann für 2013 gesamtschweizerisch ein Wachstum 1,0%, für 2014 von 2% erwartet werden. Traditionsgemäss ist die Entwicklung in bernischen Landen zwar etwas schwächer, dafür aber wesentlich konstanter als in den Wirtschaftskantonen Zürich, Basel und Aargau. Eine echte und anhaltende Rezession scheint jedenfalls knapp abgewendet, so dass auch für die Steuererträge der Kirchgemeinde ein geringes Wachstum erwartet werden darf. Allerdings ist bei dieser Entwicklung weiterhin ein Abnahme der Mitgliederzahl einzurechnen. Für unsere Aufwandprognose kommen im Sinne einer selbstgewählten Entwicklungsbegrenzung durchwegs tiefere Veränderungsrate zur Anwendung. Beim **reinen Sachaufwand** (selbstbestimmter Verwaltungs- und Betriebsaufwand, ohne einmalige Projekte) wird auf Basis des Voranschlags 2014 in der Regel kein teuerungsbedingtes Wachstum eingeplant. Die Ausnahme bilden stark fremd bestimmte Positionen wie Kosten für Kommunikation, Strom und Heizung. Diese Vorgaben des Synodalrats galten bereits für die Erstellung des Voranschlags 2014 und werden in die Planung bis 2017 übernommen. Auch die Beiträge an Dritte werden nur dann um 1,0% erhöht, wenn sie einen hohen Anteil an Personalkosten enthalten. Alle übrigen Beiträge werden ohne äusseren Grund unverändert weitergeplant.
- **Aufgaben- und Ressourcenplanung:** Die Zunahme der Aufgaben hat die gesamtkirchlichen Dienste in den letzten Jahren an die Grenzen ihrer Personalressourcen gebracht und die positiven Rechnungsabschlüsse der vergangenen Jahre haben bestätigt, dass ein Missverhältnis zwischen den verfügbaren Arbeitskrediten und dem Total der bewilligten Stellenpunkte besteht. Oft standen für die Durchführung eigener oder die Begleitung von Projekten Dritter zwar ausreichend Finanzmittel zur Verfügung. Wegen der Stellenplafonierung innerhalb der gesamtkirchlichen Dienste fehlten aber die personellen Ressourcen. Das Projekt Aufgaben- und Ressourcenplanung erwies sich als aufwändig und komplex. Gleichzeitig mit dem Voranschlag 2014 und der Finanzplanung 2014 - 2018 legt der Synodalrat jetzt eine Vorlage zur Anpassung der Stellenbewirtschaftung für die nächsten Jahre vor. Die Einzelheiten dazu sind in der Botschaft zum separaten Traktandum enthalten. Die geplanten Änderungen schaffen einerseits eine klare Ausgangslage für die Finanzplanung (Bereinigung der provisorisch bewilligten Stellen) und andererseits bessere Möglichkeiten, für geplante Projekte befristete Stellen-Prozente zuzuweisen. Hingegen müssen vorhandene Stellenpunktereserven nicht mehr budgetiert oder für die weiteren Jahre in die Planung aufgenommen werden. Projekte, die noch in einem Frühen Planungsstadium stecken belasten die Planzahlen nicht, aber die Synode erhält mehr Transparenz über die mögliche Entwicklung des Personalaufwandes insgesamt und über projektbezogene, befristete Personalkosten.

Im Zusammenhang mit dem Umzug der gesamtkirchlichen Dienste in das Haus der Kirche wurden Änderungen in den administrativen Abläufen beschlossen. Die daraus folgenden Verschiebungen von Stellen von den Fachbereichen zu den Zentralen Diensten sind umgesetzt und haben

zur Reduktion des Gesamtbestandes von 50% einer vollen Stelle geführt. Die zusätzlichen Personalkosten für die Realisierung der EDV-Ersatzbeschaffung werden den Projektkosten zugeordnet und fallen nicht unter den Stellenpunkteplan. Sie sind im beantragten Kredit bereits enthalten. In der Planung wird angestrebt, durch leichtes Erhöhen der Anteils der Personalkosten am Gesamtaufwand ein optimales Verhältnis zwischen den verschiedenen Aufwandarten herbeizuführen. So sollte es in Zukunft besser gelingen, die Projekte wie geplant zu realisieren und nicht wegen fehlenden Personalressourcen Budgetunterschreitungen beim Sachaufwand ausweisen zu müssen.

- Die **Lohnkosten** werden gestützt auf das Personalreglement und den geltenden Gesamtarbeitsvertrag sowie unter Berücksichtigung der oben beschriebenen Aufgaben- und Ressourcenplanung in den Finanzplan aufgenommen. Für den individuellen Lohnanstieg ist weiterhin ein Wachstum von knapp 1% vorgesehen. Beim Teuerungsausgleich folgen wir wie bisher den Beschlüssen des Regierungsrats für das bernische Staatspersonal; für 2014 ist kein Teuerungsausgleich, ab 2015 ein solcher von höchstens 1,0% pro Jahr vorgesehen. Die Lohnkosten steigen demzufolge in der Planperiode um knapp 2,0% pro Jahr. Bei den Entschädigungen der Synodalratsmitglieder wurde gemäss Reglement nur der Teuerungsausgleich eingerechnet. Die Beratungen des Grossen Rates zur Änderung des Pensionskassengesetzes und damit zum Wechsel unserer Pensionskasse vom Leistungs- zum Beitragsprimat erfolgen in zweiter Lesung erst nach Abschluss der Arbeiten an Budget und Finanzplan. Allfällige Auswirkungen auf die Beiträge von Refbejuso können deshalb in die Planung nicht einfließen. Für die einmalige Finanzierung von Deckungslücken besteht aber per Ende 2012 eine Deckungsreserve von rund 2,8 Millionen, was nach heutigem Wissensstand ausreichen dürfte.
- Der **Sachaufwand** wurde mit grösster Zurückhaltung geplant. Wo immer möglich werden die Ausgaben auf dem Niveau der Vorjahre gehalten. Bei Honoraren und Anschaffungen ergeben sich von Jahr zu Jahr Schwankungen in beide Richtungen. Projekte, welche der Synode mit separater Vorlage zum Beschluss vorgelegt oder als „Neue Aufgabe“ geplant werden, sind in der Prognose der laufenden Rechnung nicht enthalten. Bei den bisherigen Projektkrediten, den Honoraren für externe Aufträge und den Aufwendungen für Veranstaltungen, Kurse, Seminare etc. ergibt sich deshalb sogar ein leichter Rückgang.
- Die **gebundenen Beiträge an Dritte** wurden nur dort mit dem Teuerungsfaktor aufgerechnet, wo dies bereits vertraglich vereinbart ist oder wo wir die teuerungsbedingte Entwicklung nicht beeinflussen können. Die Gesamtsumme der reglementarischen und vertraglichen Beiträge (Kostenart 321 und 322) bleibt über die ganze Planperiode betrachtet nahezu unverändert. Die gebundenen Beiträge (Kostenart 331) sinken von 2013 zu 2014 um rund 3%, steigen dann aber nur leicht an und sind im letzten Planjahr immer noch 50'000 unter dem Wert von 2013 (5,1 Mio.).
- In der Gruppe der **freien Beiträge** (Kostenart 332) ergibt sich gegenüber 2013 ein Rückgang um rund CHF 220'000, CHF 100'000 davon durch den Wegfall der Einlage in den Förderfonds für Solaranlagen. Weitere Beiträge sind zeitlich begrenzt und werden zum Teil unter den Neuen Aufgaben für eine weitere Beitragsperiode aufgeführt.
- Die **Stipendien** bleiben auf dem Niveau der Voranschläge 2013 und 2014. Grössere Schwankungen des effektiven Bedarfs würden durch Entnahme aus dem Stipendienfonds ausgeglichen. Die **Kursbeiträge** bleiben nach Einschätzung der Weiterbildungsverantwortlichen in der Planperiode praktisch unverändert.
- Der **Zinsaufwand** für Bankschulden und Kontokorrentbelastung ist dank der hohen Liquidität weiterhin praktisch Null. Die interne Verzinsung wird aufgrund der ansteigenden Zinssätze grundsätzlich höher. Durch die Bezüge aus den Fonds, vor allem für den Sonderkurs, würden die Be-

stände und somit auch die zu leistenden Zinsbeträge jedoch wieder kleiner. Weder die Realisierung des Projekts EDV-Ersatzbeschaffung im 2014 noch die Finanzierung des Sonderkurses würden aber eine Neuverschuldung verursachen. Dank der Anlage in fest verzinsliche Wertpapiere können auch die Zinserträge relativ sicher prognostiziert werden.

- Die **Abschreibungen** sind gemäss geltender Abschreibungsverordnung und in Abhängigkeit der geplanten Investitionen eingesetzt. Für die EDV-Ersatzbeschaffung mit Bruttokosten von 1,185 Mio. und einer Vorfinanzierung von 0,6 Mio. müssen Abschreibungen von 176'000 im ersten Jahr (30% des Restbuchwertes) eingeplant werden. Der Betrag nimmt dann jährlich um 30% ab. Die Abschreibungen sind im Finanzplan unter den Neuen Aufgaben aufgeführt.
- **Liegenschaft Gwatt** (Pos. 935): Nach dem Verkauf der Gwatt-Liegenschaft übernahm die Gwatt-Immobilien AG die Bewirtschaftung der Restparzelle im Südteil, die im 2013 ebenfalls verkauft wurde. Ab 2014 fallen für diese Aufgabe keine Kosten mehr an. Die Gwatt-Immobilien AG wird liquidiert.
- Die **Einlagen in Fonds** enthalten die reglementarischen Einlagen zur Finanzierung der Stipendien, die Einlage in den Erneuerungsfonds Sornetan und die Mindesteinlage von 10'000 in den Hilfsfonds. Vorfinanzierungen sind ab 2014 nicht vorgesehen.
- **Abgaben der Kirchgemeinden** (Pos. 900 und 905). Die seit dem Rechnungsjahr 2002 geltenden Abgabesätze wurden für die ganze Planperiode gleich bleibend eingesetzt. Die Abgabe der Jura-Kirche folgt der Entwicklung der Abgabe von den bernischen Kirchgemeinden im gleichen Verhältnis. Mit den Steuererträgen 2010 wurden die ersten Anzeichen der wirtschaftlichen Abschwächung und der Finanzkrise ersichtlich. Sie haben bei den Abgaben der Kirchgemeinden an den Synodalverband 2012 erstmals zu einem Rückgang geführt, der auch in den beiden Budgetjahren 2013 und 2014 anhält. Deswegen wurde für 2013 kein Rabatt auf den Abgaben gewährt. Aufgrund der Entwicklung bei den ordentlichen Erträgen wäre die Gewährung eines Rabatts auch 2014 nicht angebracht. Allein weil der Rechnungsabschluss 2013 voraussichtlich sehr gut ausfallen wird, ist dies nochmals möglich. In den weiteren Planjahren ist kein Rabatt mehr vorgesehen. Die Prognosen für die wirtschaftliche Entwicklung in den Jahren 2013 und 2014 (für uns wirksam 2015 und 2016) sind ganz leicht positiv. Weil weiterhin mit einer Abnahme der Mitgliederzahlen zu rechnen ist, bleibt die Ertragsentwicklung sehr schwach. Mehr als rund 1% Wachstum pro Jahr darf nicht erwartet werden.
- Bei den **übrigen Erträgen** ist generell wenig Entwicklung sichtbar. Wie bei den Ausführungen zum Zinsaufwand erwähnt, werden die Zinserträge durch mittel- bis langfristige Finanzanlagen ab 2014 zwar höher ausfallen, aber sich danach nicht weiter verbessern.

### **3. NEUE AUFGABEN IN DER PLANPERIODE**

- Die Prognose der Laufenden Rechnung enthält nur den Aufwand für die wiederkehrenden Aufgaben und die betriebsnotwendigen einmaligen Kosten. Die Kosten jener Aufgaben, über deren Höhe und Realisierungszeitpunkt noch ein wesentlicher Entscheidungsspielraum besteht, werden in den Tabellen separat als **Neue Aufgaben in Planung** aufgeführt. Es handelt sich hauptsächlich um Projekte oder neue wiederkehrende Ausgaben, die vom zuständigen Organ noch nicht beschlossen sind. Sie betragen durchschnittlich rund 750'000 pro Jahr (siehe Seite 15).

- **Investitionsplanung.** Die letzte EDV-Ersatzbeschaffung wurde im 2008 abgeschlossen und wurde per Ende 2011 vollständig abgeschrieben. 2013 erfolgte bereits die Planung für die nächste Ablösung, die mit 1,185 Mio. veranschlagt ist und 2014 realisiert wird, sofern die Synode den entsprechenden Kredit bewilligt. Die Folgekosten sind im Finanzplan berücksichtigt. Die Finanzierung erfolgt durch Auflösung der Rückstellung von CHF 600'000 die dank dem guten Rechnungsergebnis 2012 gebildet wurde.
- Dank dem erfreulichen Liquiditätsverlauf der letzten Jahre sind die Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn zur Zeit schuldenfrei. Die Liquidität wird ausreichen, um die Investitionskosten für die EDV-Ersatzbeschaffung und weitere geplante Projekte ohne Neuverschuldung zu decken.

#### **4. ERGEBNISSE DER FINANZPLANUNG UND BEURTEILUNG (Ergebnisse Seite 15)**

In der Tabelle Seite 15 des Finanzplanes sind die Ergebnisse 2014 - 2018 in Zahlen und grafisch dargestellt:

- Ohne Einrechnung der neuen Aufgaben verbleibt 2014 ein finanzieller Handlungsspielraum von CHF 485'400, der im Laufe der Planperiode von 534'000 auf 875'000 ansteigt. Damit fällt die Entwicklung nur wenig schlechter aus als im letztjährigen Finanzplan. Die restriktivere Budgetierung und Finanzplanung scheint doch Früchte zu tragen.
- Der Aufwand für neue Aufgaben beträgt im 2014 CHF 1'155'600 (im letztjährigen Plan 791'000). Darin sind die Gewährung eines Rabatts von 1% auf den Abgaben der Kirchgemeinden (226'000) und die einmaligen Begleitmassnahmen für den Dialog Kirche - Staat (200'000) sowie die in den einzelnen Bereichen erwähnten Ausgaben für neue Projekte enthalten. Nach Verrechnung mit dem ausgewiesenen Handlungsspielraum ergibt sich in Übereinstimmung mit dem Voranschlag 2014 ein Aufwandüberschuss von 670'200.
- 2015 bleibt das Planergebnis leicht negativ. Erst ab 2016 kann wieder ein kleiner Ertragsüberschuss erwartet werden. Die einzelnen Jahresergebnisse schwanken zwischen - 195'100 und + 243'500.
- In den dargestellten Zahlen kommt nicht zum Ausdruck, dass auch die Kosten für den Sonderkurs von total 2,0 - 3,0 Mio. in diese Planperiode fallen. Da vorgesehen ist, diese durch Entnahmen aus dem Hilfsfonds zu decken, sind sie bezüglich der Planung erfolgsneutral. Sie werden aber eine Verminderung der Liquidität in dieser Höhe und damit zu einem leichten Rückgang des Zinsertrages führen.
- Die Planzahlen zeigen, dass trotz rückläufigen Erträgen und besonders hohen einmaligen Ausgaben im 2014 das finanzielle Gleichgewicht der Reformierten Kirchen-Bern-Jura-Solothurn grundsätzlich nicht gefährdet ist. Die berechneten Plandefizite 2014 und 2015 betragen 1% bis 3% des Gesamtertrages pro Jahr.
- Das Eigenkapital von 8,4 Mio. wird bis auf 7,3 Mio. abnehmen und am Ende der Planperiode bei rund 7,8 Mio. liegen.

Die mittel- bis langfristige finanzielle Entwicklung der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn ist zwar einem starken inhaltlichen Wandel ausgesetzt und es kommen grosse Herausforderungen auf uns zu, deren finanzielle Auswirkungen zum Teil noch unbestimmt sind. Zudem ist der seit längerer Zeit angekündigte Ertragseinbruch eingetreten. Die allgemeine Finanz- und Wirtschaftskrise hat sich in unserem Kirchengebiet aber deutlich weniger stark ausgewirkt als in andern Kantonen. Die in guten Jahren gebildeten Reserven reichen aus, um zeitlich begrenzte Mehrbelastungen zu decken und eine gewisse Durststrecke zu überwinden. Ohne diese Aussicht wären die Realisierung eines Sonderkurses, einer kirchlichen Zeitung für Mitarbeitende und eine Reihe anderer Projekte ernsthaft gefährdet oder müssten definitiv von der Traktandenliste gestrichen. Es ist ausserordentlich erfreulich, dass die weitere finanzielle Entwicklung relativ stabil aussieht und für zusätzliche, unerwartete Mehrbelastungen immer noch aus-

reichend Reserven zur Verfügung stehen. Das Eigenkapital erreicht 2015 mit 7,3 Mio. den Tiefststand und entspricht immer noch rund einem Drittel eines ordentlichen Jahresertrages. Selbst für die demnächst notwendigen Renovationen an den Liegenschaften am Pavillonweg sind mit dem Liegenschaftsfonds ausreichend Mittel vorhanden.

Selbstverständlich bleibt trotz der positiven Gesamtbeurteilung der Dauerauftrag bestehen, mit einer laufenden Überprüfung der Aufgabenbereiche und mit restriktiven Budgetvorgaben eine ausgewogene finanzielle Entwicklung sicherzustellen. Deshalb sollen neue wiederkehrende Kredite, ob neu oder als Verlängerung, auch in Zukunft in der Regel auf 3 Jahre begrenzt werden. Dadurch sind auch die Auswirkungen der Änderungen in der Personalbewirtschaftung und die Überprüfung der Stellenbewertung vertretbar. Die leichte Erhöhung der Personalkosten im Verhältnis zu den andern Kostenarten ist finanziell verkraftbar und die weitere Entwicklung stabil. Der Synodalrat ist überzeugt, dass es auf diese Weise gelingen kann, die wichtigen kirchlichen Aufgaben mit bester Fachkompetenz zeit- und sachgerecht zu erfüllen. Er ist aber auch bereit, wenn nötig die Prioritäten immer wieder neu zu prüfen um so die Aufgabenerfüllung und die verfügbaren Finanzmittel im Gleichgewicht zu behalten..

**Der Synodalrat beantragt der Synode, den Finanzplan 2014 - 2018 zur Kenntnis zu nehmen.**

Bern, im September 2013

Der Synodalrat

## FINANZPLAN 2014 - 2018

	Rechnung 2012	Voranschlag 2013	Finanzplan					
			2014	2015	2016	2017	2018	
<b>0 BEHÖRDEN, PFARRSTELLEN, SEK</b>								
<b>Total</b>	<b>6'661'610</b>	<b>7'123'800</b>	<b>6'213'900</b>	<b>6'187'800</b>	<b>6'192'600</b>	<b>6'300'900</b>	<b>6'353'200</b>	
10 Volksabstimmung								
20 Synode	243'061	353'300	368'300	363'600	321'900	364'100	369'400	
30 Synodalrat	1'608'118	1'631'500	1'145'200	1'142'500	1'142'600	1'151'700	1'160'800	
31 Kirchenkanzlei	1'387'697	1'114'600	1'243'900	1'267'300	1'292'000	1'313'700	1'329'300	
32 Kommunikationsdienst	710'706	1'189'500	749'800	749'800	749'800	749'800	749'800	
35 Präsenz der Kirchen an Ausstellungen	161'347	129'500	145'300	145'300	145'300	145'300	145'300	
36 Kirchliche Medienarbeit, Publizistik	706'495	718'300	631'100	586'400	591'800	597'200	602'800	
40 Interkonfessionelle Konferenz IKK	0	13'500	13'500	0	0	13'500	13'500	
50 Rekurskommission	5'002	3'000	3'000	3'000	3'000	3'000	3'000	
60 Gemeindeeigene Pfarrstellen	9'428	11'000	11'000	11'000	11'000	11'000	11'000	
61 Beiträge an Pfarrstellen	85'145	105'200	120'200	121'000	121'900	122'800	123'700	
62 Ordination und Beauftragungen	35'234	125'000	55'000	55'000	55'000	55'000	55'000	
90 Kirchenbund SEK	1'524'964	1'527'700	1'525'900	1'541'200	1'556'600	1'572'100	1'587'900	
99 Diverse Beiträge Kultur, Wissenschaft (vorher 790)	184'413	201'700	201'700	201'700	201'700	201'700	201'700	

**Neue Aufgaben in Planung:**

**Total**

**427'500**

**240'000**

**210'000**

**210'000**

**210'000**

**Synodalrat, Kirchenkanzlei, Kommunikationsdienst**

- 30 Juristische und politische Beratungen zum Verhältnis Kirche und Staat  
Begleitmassnahmen zum Dialog Kirche-Staat
- 32 Druckversion zum Jahrzehntbericht  
Konzept und Realisierung einer "Zeitung für kirchliche Mitarbeitende"  
Weiterentwicklung Internet-Seite mit Spezialanwendungen

**Bemerkungen zu den bisherigen Aufgaben:**

- 030 Höherer Beratungsaufwand für diverse Projekte
- 032 Wegfall Jahrzehntbericht ab 2014, Weiterentwicklung bestehender Kommunikationsgefässe
- 035 Erhöhung Nettoaufwand für Messebeteiligung (Synodebeschluss Sommer 2013)
- 036 weiterer Rückgang Beitrag an Reformierte Medien
- 62 Neue Kosten für Beauftragung von Katechetinnen / Katecheten und Sozialdiakoninnen und -diakonen, einschliesslich Kosten für Ordination Pfarrerinnen und Pfarrer (bisher in Funktion 620).
- 90 Beitrag SEK, KIKO, CER: Zuwachs höchstens 1% für Personalaufwand



## FINANZPLAN 2014 - 2018

	Rechnung 2012	Voranschlag 2013	Finanzplan					
			2014	2015	2016	2017	2018	
<b>1 ZENTRALE DIENSTE</b>								
<b>Total</b>	<b>2'140'784</b>	<b>2'897'350</b>	<b>2'914'900</b>	<b>2'930'000</b>	<b>2'973'600</b>	<b>3'017'600</b>	<b>3'062'000</b>	
100 Bereich Zentrale Dienste	1'112'846	1'184'750	1'160'900	1'181'400	1'205'700	1'230'300	1'255'100	
110 EDV-Dienste	1'023'488	492'700	532'400	515'300	522'700	530'100	537'500	
120 Liegenschaft Altenbergstrasse 66	4'450	885'500	915'500	924'700	933'900	943'200	952'700	
130 Bereichsübergreifender Aufwand	0	308'600	306'100	308'600	311'300	314'000	316'700	
180 Liegenschaft Bürenstrasse 12 (ab 2013 Altenberg)	0	25'800						

<b>Neue Aufgaben in Planung:</b>	<b>Total</b>	<b>176'000</b>	<b>123'200</b>	<b>86'300</b>	<b>60'400</b>	<b>42'300</b>
----------------------------------	--------------	----------------	----------------	---------------	---------------	---------------

110 Ersatzbeschaffung EDV gemäss separater Synodevorlage (Abschreibungen auf nicht vorfinanziertem Teil)

**Bemerkungen zu den bisherigen Aufgaben:**

- 100 Etablierung des "courrant normal" im Haus der Kirche, keine weiteren Änderungen
- 110 Weiterentwicklung und Schaffung von neuen Schnittstellen für erweiterte Anwendungen
- 120 Vollkostenrechnung im Haus der Kirche ab 2013 (ohne Kapitalkosten); keine interne Verrechnung an einzelne Bereiche
- 130 ab 2013 neue Funktion für bereichsübergreifenden Betriebsaufwand im Haus der Kirche
- 180 diese Funktion entfällt ab 2014 ganz

## FINANZPLAN 2014 - 2018

	Rechnung 2012	Voranschlag 2013	Finanzplan					
			2014	2015	2016	2017	2018	
<b>2 DIAKONIE, SEELSORGE</b>								
<b>Total</b>	<b>2'812'112</b>	<b>2'740'200</b>	<b>2'696'600</b>	<b>2'727'800</b>	<b>2'662'500</b>	<b>2'727'600</b>	<b>2'738'100</b>	
200 Bereich Sozial-Diakonie	1'667'408	1'548'600	1'592'200	1'590'800	1'576'900	1'611'600	1'643'500	
210 Behindertenseelsorge Jura	54'623	62'000	62'500	63'100	63'800	64'400	65'000	
230 Regionale Eheberatungsstellen	61'587	62'000	62'000	64'700	64'700	64'700	64'700	
250 Ausbildung sozial-diak. MitarbeiterInnen	123'130	147'800	131'300	157'500	131'700	157'800	132'000	
260 Diakonatskapitel	6'837	12'100	12'100	12'100	12'100	12'100	12'100	
265 diakonie.ch	10'362	21'200	0	0	0	0	0	
270 Deutschschweiz. ökum. Arbeitsstelle für Gefängnisseelsorge	4'655	4'900	5'100	5'100	5'100	5'100	5'100	
293 Beiträge Ehe- Partnerschaft, Familie	146'000	146'000	146'000	146'000	146'000	146'000	146'000	
299 Diverse Beiträge	737'510	735'600	685'400	688'500	662'200	665'900	669'700	

### Neue Aufgaben des Bereichs:

### Total

**90'000**

**90'000**

**120'000**

**110'000**

**110'000**

- 299 Erhöhung Beitrag an Rechtsberatungsstellen Menschen in Not (separate Synodevorlage)  
 Verlängerung des Kredits start@work bis 2016  
 Verlängerung Beitrag an Beratungsstelle "Nebelmeer" ab 2016  
 Verlängerung Beitrag an Partnerschaftsprojekt "mit mir - avec moi" ab 2016

### Bemerkungen zu den bisherigen Aufgaben:

- 200 Weiterführung der Arbeit im bisherigen Rahmen. Leicht schwankende Kosten im Bereich Projekte/Kurse/Tagungen.  
 230 Unveränderter Beitrag der Ref. Kirchen Bern-Jura-Solothurn an die regionalen Eheberatungsstellen. Die Weiterleitung des Kantonsbeitrags (mit Teuerungsausgleich) ist erfolgsneutral.  
 250 Für Diakonie-Praktika wird durchschnittlich jedes zweite Jahr ein Beitrag geplant. Die Ausrichtung erfolgt nach effektivem Bedarf.  
 265 Das Projekt diakonie.ch wurde an der KIKO-Versammlung zurückgestellt. Wann und mit welchem Betrag es wieder aufgenommen wird ist noch unklar.  
 diverse Die Beiträge, welche zeitlich befristet bewilligt sind, werden ab dem Zeitpunkt der neuen Bewilligungsperiode unter den neuen Aufgaben aufgeführt.

## FINANZPLAN 2014 - 2018

	Rechnung 2012	Voranschlag 2013	Finanzplan					
			2014	2015	2016	2017	2018	
<b>3 KATECHETIK</b>								
<b>Total</b>	<b>1'810'242</b>	<b>1'898'900</b>	<b>1'889'000</b>	<b>1'898'800</b>	<b>1'902'700</b>	<b>1'958'900</b>	<b>1'963'600</b>	
300 Bereich Katechetik	1'189'746	1'106'600	1'143'700	1'118'200	1'139'100	1'160'500	1'182'200	
301 Aus- und Weiterbildungskurse	105'644	229'200	142'100	166'100	144'100	166'100	144'100	
325 Material- und Beratungsstellen	281'909	304'400	313'900	320'800	329'000	337'200	345'500	
330 Kind und Kirche	43'281	58'300	57'400	61'600	58'100	62'400	58'800	
340 Netzwerk Familienkirche	3'513	0						
350 Aus- und Weiterbildung Katechet/innen	16'747	17'900	18'500	18'500	18'500	18'500	18'500	
359 Diverse Aus- und Weiterbildungsbeiträge	147'089	159'700	155'400	155'400	155'400	155'400	155'400	
360 Französischsprachiger Unterricht	13'313	13'800	28'000	28'200	28'500	28'800	29'100	
390 Schulen	9'000	9'000	30'000	30'000	30'000	30'000	30'000	

### Neue Aufgaben in Planung:

- 325 Ergänzungen Infrastruktur in der Medienberatungsstelle Thun
- 359 einmaliger Beitrag an Konfirmationscamp

### Total

**11'500**

**6'500**

**6'500**

### Bemerkungen zu den bisherigen Aufgaben:

- 300 Mehraufwand aufgrund der Änderungen in der Stellenbewirtschaftung; Weiterführung des Betriebs im bisherigen Rahmen
- 301 Umsetzung Refmodula, ab 2014 mit leicht reduzierten Kosten im Vergleich zur übrigen Planung.
- 325 Steigende Kosten in den Medienberatungsstellen, insbesondere bei der PH Bern und stetig abnehmende Erträge aufgrund der sinkenden Konfirmandenzahlen.
- 360 Höherer Beitrag an die CER für den Katechetik-Bereich (OPEC)
- 390 Höhere Beiträge an die ehemaligen Evangelischen Schulen in Bern ab 2014 (Synodebeschluss Sommer 2013)

## FINANZPLAN 2014 - 2018

	Rechnung 2012	Voranschlag 2013	Finanzplan					
			2014	2015	2016	2017	2018	
<b>4 GEMEINDEDIENSTE UND BILDUNG</b>								
<b>Total</b>	<b>2'935'520</b>	<b>2'762'400</b>	<b>2'826'200</b>	<b>2'811'500</b>	<b>2'751'600</b>	<b>2'792'300</b>	<b>2'833'800</b>	
400 Bereich Gemeindedienste und Bildung (GB)	2'051'995	1'748'700	1'829'800	1'809'200	1'842'200	1'875'700	1'910'000	
411 Liegenschaft Pavillonweg 7	0	0	0	0	0	0	0	
415 Studentenwohnheim Pavillonweg 5	0	0	300	0	0	0	0	
450 Aus- und Weiterbildung	127'008	158'300	163'200	164'200	165'100	166'100	167'000	
470 Centre de Sornetan	373'581	379'000	381'000	386'200	392'400	398'600	404'900	
480 Beiträge Jugendarbeit	267'719	269'600	259'600	259'600	259'600	259'600	259'600	
490 Beiträge Frauenarbeit	46'002	37'600	37'600	37'600	37'600	37'600	37'600	
499 diverse Beiträge	69'215	169'200	154'700	154'700	54'700	54'700	54'700	

**Neue Aufgaben in Planung:**

**Total**

**38'000**

**14'000**

**19'000**

**9'000**

**14'000**

- 400 Überarbeitung Leitfaden für Freiwilligenarbeit, Ausarbeitung neuer Instrumente für die Behördenschulung  
Fachtagung "Paradigmenwechsel", Impulstagung "Neue Freiwillige"  
feste Zusammenarbeit mit der Gesamtkirchgemeinde Bern im Projekt "carpe deum"
- 499 Verlängerung des Beitrags an das Projekt "smas.ch, sms-Adventskalender" als Kleiner, neuer wiederkehrender Kredit"

**Bemerkungen zu den bisherigen Aufgaben:**

- 400 Abgesehen von geringen Schwankungen beim Projektaufwand (316 - 317) bleiben die Betriebskosten stabil. Die Erhöhung 2014 ist auf einmalige Personalkosten zurückzuführen.
- 470 Für das Centre de Sornetan wird in den kommenden Jahren ohne Defizitbeitrag gerechnet. Die mitfinanzierten Kosten erhöhen sich entsprechend der Lohnentwicklung um knapp 2% pro Jahr.
- 499 Ab 2016 entfällt die Einlage von 100'000 in den Förderfonds für Solaranlagen.

## FINANZPLAN 2014 - 2018

	Rechnung 2012	Voranschlag 2013	Finanzplan					
			2014	2015	2016	2017	2018	
<b>5 OEKUMENE, MISSION, ENTWICKLUNGSZUSAMMENARBEIT</b>								
<b>Total</b>	<b>2'975'785</b>	<b>2'844'250</b>	<b>2'794'200</b>	<b>2'730'900</b>	<b>2'746'000</b>	<b>2'761'300</b>	<b>2'776'700</b>	
500 Bereich OeME-Migration	1'104'406	955'100	957'000	969'700	984'800	1'000'100	1'015'500	
505 OeME-Beauftragte Jura	50'000	50'000	50'000	50'000	50'000	50'000	50'000	
506 Migrationsbeauftragter Jura	0	30'000	30'000	30'000	30'000	30'000	30'000	
510 Kontaktstellen für Flüchtlingsfragen	188'614	189'250	188'600	188'600	188'600	188'600	188'600	
560 Kontakte zu anderen Konfessionen/Religionen	169'141	127'800	122'900	51'900	51'900	51'900	51'900	
570 Beiträge an internationale ökum. Organisationen	82'428	78'800	58'800	58'800	58'800	58'800	58'800	
580 Beiträge Hilfs- und Missionswerke	930'010	932'200	930'100	930'100	930'100	930'100	930'100	
590-592 Beiträge Diaspora, Menschenrechte	147'349	173'000	148'000	143'000	143'000	143'000	143'000	
593 Projektbeiträge OeME	62'579	55'000	55'000	55'000	55'000	55'000	55'000	
595 Beiträge Betreuung Asylbew./Flüchtlinge	226'258	238'100	238'800	238'800	238'800	238'800	238'800	
599 Diverse Beiträge	15'000	15'000	15'000	15'000	15'000	15'000	15'000	

### Neue Aufgaben in Planung:

**total**

**75'500**

**155'500**

**155'500**

**155'500**

**155'500**

- 560 Projekt "Theologische Ausbildung für Leitungspersonen von Migrationskirchen"; KIKO-Eingabe  
Verlängerung des Beitrags an das "Haus der Religionen" ab 2015
- 570 WGRK: Beitrag an internationale Praktika; Kleiner, neuer wiederkehrender Kredit
- 592 Peace Watch/EAPPI; Verlängerung des wiederkehrenden Kredits für 2014 - 2016 (separate Syondevorlage)
- 595 Verein "sans papiers"; Verlängerung und Erhöhung des wiederkehrenden Kredits (separate Synodevorlage)  
Projekt "oekumenische Nothilfe Solothurn"; Kleiner, neuer wiederkehrender Kredit für 2014 - 2016  
Chor der Nationen; Kleiner, neuer wiederkehrender Kredit für 2014 - 2016  
ISA Intercultura, Infostelle für Ausländerfragen; Kleiner, neuer wiederkehrender Kredit für 2014 - 2016

### Bemerkungen zu den bisherigen Aufgaben:

- 500 Im wesentlichen bleibt der Aufwand für die Weiterführung der Aufgaben im bisherigen Rahmen.
- 560 2013: Wegfall des einmaligen Beitrags für den Verein Kirche im Haus der Religionen. Befristet bewilligte Beiträge sind für neue Periode unter den Neuen Aufgaben aufgeführt.
- 590-599 Wegfall von befristet bewilligten Beiträgen. Zum Teil werden Weiterführungen geplant, die unter den neuen Aufgaben aufgeführt sind.

## FINANZPLAN 2014 - 2018

	Rechnung 2012	Voranschlag 2013	Finanzplan					
			2014	2015	2016	2017	2018	
<b>6 THEOLOGIE, KIRCHENMUSIK</b>								
<b>Total</b>	<b>2'571'021</b>	<b>2'823'900</b>	<b>2'807'700</b>	<b>2'875'500</b>	<b>2'918'900</b>	<b>2'944'700</b>	<b>2'977'100</b>	
600-601 Kirchl.-Theologische Schule Bern	436'360	280'700	271'400	277'000	283'600	290'300	297'000	
605 Bereich Theologie	943'120	929'800	1'045'400	1'022'600	1'043'200	1'060'200	1'081'600	
606 Kurse, Beiträge FS Weiterbildung	150'919	259'000	245'000	245'000	245'100	245'200	245'300	
607 Aus- und Weiterbildung Predigthelfer	11'993	12'000	12'000	12'100	12'200	12'300	12'400	
608 Franz. Pfarrerfortbildung	90'389	89'000	89'500	91'000	92'800	94'700	96'500	
610-615 Prakt. Semester, Lernvikariat	459'910	727'300	673'700	671'200	674'900	678'500	676'200	
650-655 Ausbildungsbeiträge KTS/Theologie/Studienurlaub	201'658	241'900	259'600	259'600	259'600	259'600	259'600	
660-665 Kirchenmusikschule/Bibliothek	116'855	114'100	107'300	114'200	124'400	120'500	124'700	
670 Herausgabe von Liturgien	7'043	6'100	8'400	6'200	6'200	6'200	6'200	
675 Liturgie- und Gesangbuchverein	65'459	64'500	58'900	58'900	58'900	58'900	58'900	
680 Grundkurse/Fortbildung Organisten	28'315	31'000	31'000	31'200	31'500	31'800	32'200	
690-699 Diverse Beiträge / Organistenverbände	59'000	68'500	5'500	86'500	86'500	86'500	86'500	

### Neue Aufgaben in Planung:

**Total**

**111'000**

**100'000**

**100'000**

**100'000**

**100'000**

- 605 Projekt "Stadtkademie"  
Projekt "Sonderkurs Pfarrerschaft" mit Gesamtkosten zwischen 2,0 und 3,0 Mio. Franken. Finanzierung über den Hilfsfonds. Antrag an die Synode in Vorbereitung.
- 699 Verlängerung des Beitrags an die Beratungsstelle des Kant. Pfarrvereins (separate Synodevorlage)  
Beitrag an die Werbekampagne für das Theologiestudium (WEKOT); wird neu jährlich mit unterschiedlicher Höhe mit dem Budget bewilligt.

### Bemerkungen zu den bisherigen Aufgaben:

- 600 Die KTS wird neu vom Campus Muristalden im Auftrag von Refbejuso geführt. Die Kosten bleiben innerhalb durch Synodebeschluss gesetzten Rahmens von maximal 400'000.
- 601 Die Liegenschaft Ahornweg 2 soll ab 2014 vermietet werden. Der Ertrag wird voraussichtlich auch in den Erneuerungsfonds Liegenschaften fließen.
- 605 Weiterführung Betriebsaufwand im bisherigen Rahmen mit Mehrkosten für das Personal. Im Budget 2014 sind auch einmalige Kosten, die zu einem Rückgang ab 2015 führen, enthalten.
- 606 Der Nettoaufwand für die Aus- und Weiterbildung der Pfarrerschaft bleibt in der Planperiode praktisch unverändert. Die direkten Kosten sollen durch die Teilnehmerbeiträge gedeckt sein.
- 610/615 Die Kosten für die Praktische Ausbildung variieren entsprechend der jeweiligen Anzahl der Studierenden. Für 2014 konnten die Kosten leicht gesenkt werden.
- 650-655 Wegen neuer Finanzierungsregelung konstante Nettobelastung (gleichbleibende Einlagen in Stipendienfonds). Dadurch wird der Bestand im Stipendienfonds leicht reduziert.
- 690-699 Der Beitrag an die Werbekampagne für das Theologiestudium und der Beitrag an die Beratungsstelle des Pfarrvereins werden unter den neuen Aufgaben aufgeführt.



## FINANZPLAN 2014 - 2018

	Rechnung 2012	Voranschlag 2013	Finanzplan				
			2014	2015	2016	2017	2018
<b>ERGEBNIS LAUFENDE RECHNUNG OHNE NEUE AUFGABEN</b>	534'093	-242'000	485'400	534'100	839'300	778'100	875'300
<b>GESAMTAUFWAND NEUE AUFGABEN</b>			-1'155'600	-729'200	-697'300	-644'900	-631'800
<b>ERGEBNIS LAUFENDE RECHNUNG</b> (+ Ertragsüberschuss, - Aufwandüberschuss)	534'093	-242'000	-670'200	-195'100	142'000	133'200	243'500
<b>EIGENKAPITAL</b>	8'400'146	8'158'146	7'487'946	7'292'846	7'434'846	7'568'046	7'811'546

